

**Gesprächsimpuls zum Vortrag**  
**Geld spielt (k)eine Rolle**



**Vortrag kann hier abgerufen werden:**

<https://www.youtube.com/watch?v=LUKP9XgvaE0&t=2961s>

„Wann haben Sie das letzte Mal im Hauskreis oder unter Freunden frei und offen über Geld, ihr Einkommen und die Höhe Ihres Vermögens gesprochen?“ Wenn ich diese Frage stelle, ernte ich ein Schmunzeln oder Schweigen. Geld spielt in unseren Gesprächen i.d.R. keine Rolle! Wenn ich frage: „Wann haben Sie sich das letzte Mal Gedanken darüber gemacht, ob Ihr Einkommen, Ihr Vermögen ausreicht, um über die Runden zu kommen, um im Alter gut leben zu können, um gut gepflegt zu werden...?“ Dann stelle ich fest: Das beschäftigt (fast) alle. Geld spielt eine Rolle!

Die Bibel ist voll von Geschichten, in denen es um den richtigen Umgang mit Geld oder Vermögen geht. Einige wichtige Grundsätze werden anhand von Geldgeschichten verdeutlicht. Der Vortrag will Lust machen, sich auf die vielfältigen Hinweise der Bibel einzulassen und verwendet daher ausschließlich biblische Belege zur Illustration.

### Fragen für eure Kleingruppe

1. Welche Erfahrungen haben Sie mit den „Gefahren des Geldes“ gemacht:
  - a. Wo hat Wohlstand dazu geführt, dass Sie sich stark und sicher gefühlt haben?
  - b. Wo hat die Liebe zum Geld zu Ungehorsam gegenüber Gott geführt?
  - c. Haben wir selbst schon erlebt, dass unser Wunsch nach finanzieller Sicherheit das Geld zu unserem „Götzen“ gemacht hat und wir unseren finanziellen Reserven mehr vertraut haben als Gott?
  - d. Welche der verschiedenen Gefahren ist meine persönliche Herausforderung?
  
2. Uns wird ins Gedächtnis gerufen, dass Gott der Eigentümer des Geldes ist und wir seine treuen Verwalter sein sollen. Wir werden unter anderem erinnert, dass Christen sich nicht sorgen, sondern gelassen im Blick auf finanzielle Mittel sind. Glaubensgeschwister werden nicht übervorteilt. Im Gegenteil: Christen stehen in Liebe füreinander ein, helfen gerne, sorgen füreinander, spenden freiwillig, fröhlich und großzügig – nach ihren Möglichkeiten, im Einzelfall aber auch als Glaubensschritt darüber hinaus.
  - a. Was lösen diese Aussagen bei Ihnen aus? Was macht das mit Ihnen, gedanklich und emotional?
  - b. Wie gelingt es Ihnen, Sorgen im Blick auf die Finanzen loszulassen?
  - c. Wie leicht fällt es Ihnen großzügig zu sein?
  
3. Im letzten Teil des Vortrags gibt es Anregungen zum Thema Konsum, Kreditaufnahme, zum Spenden und auch zur persönlichen Altersvorsorge sowie zum Thema Versicherungen.
  - a. Wie entscheiden Sie, wann Sie sich selbst gegenüber großzügig sein können und wann Sie anderen gegenüber großzügig sein sollten?
  - b. Nach welchen Kriterien spenden Sie?
  - c. Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen und auf welche verzichten Sie bewusst? Warum?

- d. Wie erkennen Sie die Bedürftigen in Ihrer Gemeinde / Ihrem Umfeld?  
Welche Wege finden Sie, um sie „würdig“ zu unterstützen?